

Curriculum Fortbildung in Integrativer Körperpsychotherapie IBP

für psychologische oder ärztliche PsychotherapeutInnen

2021-2025 (Gruppe R)

Version 16.09.2024

Inhaltsverzeichnis

Curriculum Fortbildung in Integrativer Körperpsychotherapie IBP ... 1

1	Zielsetzung der Fortbildung	3
2	Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren	3
3	Umfang und Aufbau der Fortbildung	4
4	Lerngefäße.....	5
4.1	Einführungskurs.....	5
4.2	Seminartage	5
4.3	Intensivseminare.....	6
4.4	Intensivwochen	6
4.5	Selbststudium	6
4.6	Selbsterfahrung im Einzelsetting (Lehrtherapie)	6
4.7	Selbsterfahrung im Gruppensetting	6
4.8	Supervision im Einzelsetting (Einzelsupervision)	7
4.9	Supervision im Gruppensetting	7
4.10	3 kontrollierte und dokumentierte Therapieverläufe oder 1 ausführlicher Fallbericht	7
5	Inhalte der Fortbildung	7
5.1	Thematische Schwerpunkte	7
5.2	Idee und Inhalte der Selbsterfahrung in der Gruppe	8
6	Inhaltliche Übersicht der Lehrveranstaltungen.....	10
7	Qualitätssicherung	15
7.1	Überprüfung des Lernerfolgs.....	15
7.2	Evaluation der Fortbildung	16
7.3	Abschluss der Fortbildung, Zertifizierung und Titel	16
7.4	Unabhängige Beschwerdeinstanz - Rechtsmittelverfahren nach PsyG.....	16
7.5	Anerkennung durch Berufsverbände	17
7.6	Qualifikation der AusbilderInnen	17
8	Kosten der Fortbildung (Stand Juni 2019).....	17
9	Ethische Richtlinien.....	18

1 Zielsetzung der Fortbildung

Die vierjährige berufsbegleitende Fortbildung wurde für psychotherapeutisch tätige PsychologInnen und ÄrztInnen/PsychiaterInnen zusammengestellt, die eine vertiefte Integration der somatischen Dimension in ihre psychotherapeutische Tätigkeit anstreben. Die Integrative Körperpsychotherapie IBP stellt eine optimale Ergänzung zu tiefenpsychologischen, analytischen, humanistischen, systemischen und verhaltenstherapeutischen Verfahren dar, indem sie die menschlichen Erlebensdimensionen (Körper, Emotionen, Kognitionen) zu einer ganzheitlichen Diagnostik und Therapieform integriert. Neurobiologisch ist diese Integration als Kernelement nachgewiesen, um Psychotherapie nachhaltig zu gestalten.

Zielgruppe

Die AbsolventInnen verfügen nach Abschluss der berufsbegleitenden Fortbildung über eine fundierte Kompetenz in Theorie und Praxis der Integrativen Körperpsychotherapie IBP. Insbesondere haben sie sich neben einer soliden theoretischen Basis ein breites Instrumentarium angeeignet, das sie befähigt, IBP effizient und kompetent in die eigene praktische Tätigkeit zu integrieren.

Zielsetzung

2 Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren

Zur Fortbildung zugelassen werden psychotherapeutisch tätige ÄrztInnen, PsychiaterInnen und PsychologInnen, die über praktische Berufserfahrung und über eine psychotherapeutische Ausbildung verfügen.

Zulassung

Für InteressentInnen steht das Formular „Zulassungsantrag“ zur Verfügung. Es kann von der Webseite des IBP Instituts heruntergeladen oder beim IBP Institut angefordert werden. Für die Bearbeitung des Zulassungsantrages durch den Zulassungsausschuss ist eine Gebühr von CHF 160.- zu bezahlen.

Zulassungsantrag

Ein dreitägiger Einführungskurs („IBP Erleben“) ist Teil des Zulassungsverfahrens. Er dient der Eignungsabklärung und ermöglicht es Interessierten, IBP praxisnah und erfahrungsorientiert kennenzulernen. Gleichzeitig ist er integraler Teil der Fortbildung und wird entsprechend angerechnet.

Einführungskurs
„IBP erleben“

Die FortbildungskandidatInnen führen mit einem Mitglied des Zulassungsausschusses ein Zulassungsgespräch. Ein solches dauert 75 Minuten und kostet CHF 200.-.

Zulassungsgespräch

Die Entscheidung über die Zulassung zur Fortbildung wird vom Zulassungsausschuss getroffen. Für die Zulassung entscheidend sind neben den formalen Bedingungen die persönliche Eignung des Kandidaten/ der Kandidatin.

Zulassungsentscheid

Wenn der Entscheid zur Zulassung zur Fortbildung getroffen ist, unterzeichnen die Teilnehmerin / der Teilnehmer und die Institutsleitung den Fortbildungsvertrag, der die Rechte und Pflichten der Vertragspartner regelt. Die Teilnehmerin / der Teilnehmer verpflichtet sich zur regelmässigen Teilnahme an den Fortbildungsveranstaltungen, zur fristgerechten Bezahlung der Kursgelder und zur Einhaltung der Schweigepflicht und der ethischen Richtlinien der Berufs- und Fachverbände.

Fortbildungsvertrag

3 Umfang und Aufbau der Fortbildung

Die Fortbildung Integrative Körperpsychotherapie IBP umfasst insgesamt 471 Einheiten und erstreckt sich über einen Zeitraum von vier Jahren. Der gesamte Lehrgang ist bewusst praxisnah gestaltet und integral aufgebaut. Er setzt sich aus folgenden Elementen zusammen (siehe auch Tabelle 1):

Wissen und Können	267 Einheiten
Selbsterfahrung	120 Einheiten
Supervision	84 Einheiten

Umfang und Anzahl
Einheiten

Didaktik

Diese drei Elemente werden nicht einzeln, sondern miteinander vernetzt vermittelt, soweit es sich um Lehrveranstaltungen im Gruppensetting handelt. Der Unterricht besteht aus einer Mischung der genannten Elemente und enthält viele praktische Übungen. Oft wird dabei von der Arbeit an persönlichen Inhalten der Teilnehmenden ausgegangen. Anschliessend werden die zur Anwendung gekommenen Theorieninputs, Modelle und Techniken besprochen und vertieft.

Praktische Übungen

Auf diese Weise werden Selbsterfahrung, Theorie und Anwendung miteinander verwoben und ein ganzheitliches, praxisnahes Lernen ermöglicht.

Ganzheitliches,
praxisnahes Lernen

An didaktischen Elementen kommen Theorie, Gruppenübungen, Rollenspiele, Awareness-, respektive Achtsamkeitsübungen, meditative Übungen, Bewegung, Tanz, Demonstrations-Therapiesitzungen, Üben therapeutischer Fertigkeiten in Diaden- und Triadenarbeit, Supervision in verschiedenen Settings zur Anwendung.

Weitere didaktische
Elemente

Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die in der Fortbildung eingesetzten Settings und Lerngefässe. Sie zeigt wie die Lernzeit auf die Elemente Wissen und Können, Selbsterfahrung und Supervision verteilt ist.

Settings und
Lerngefässe

Tab. 1: Überblick über Setting, Lerngefässe und Anzahl Einheiten

		Wissen und Können	Selbst-erfahrung	Supervision
Setting	Lerngefässe	Einheiten	Einheiten	Einheiten
Gruppe	Einführungskurs IBP erleben	10	11	
	5 Intensivwochen (IW): 5 Tage mit je 7 Einheiten à 50' pro Tag	100	50	25
	7 Intensivseminare (IS): 3 Tage mit je 7 Einheiten à 50' pro Tag	105	21	21
	7 Seminartage mit je 7 Einheiten à 50' pro Tag oder nach Absprache stattdessen 3 IS	48	8	8
	2 Prüfungstage	4	0	10
	Einheiten im Gruppensetting	267	90	64
Total	Einheiten im Gruppensetting	267	90	64
	Einzel			
	Selbststudium	Indiv.		
	IBP Lehrtherapie (1 Einheit=mind. 60')		30	
Total	IBP Einzelsupervision (1 Einheit=mind. 50')			20
	Mind. 50 Einheiten im Einzelsetting	Indiv.	30	20
Total	436 Einheiten	267	120	84
	1 ausführlicher oder 3 kürzere supervidierte und dokumentierte Fälle			
	Insgesamt: 471 Einheiten			

4 Lerngefässe

Die Intensivwochen, Intensivseminare und die Seminartage werden in einer gemeinsamen Gruppe mit den Teilnehmenden der vierjährigen postgradualen Weiterbildung in Integrativer Körperpsychotherapie IBP absolviert. Sie werden von erfahrenen IBP-AusbilderInnen geleitet und in der Regel von Teacher in Ausbildung assistiert

Gemeinsame Gruppe mit Weiterbildung

4.1 Einführungskurs

Der Einführungskurs „IBP erleben“ ist Voraussetzung für die Zulassung zur „Postgraduale Weiterbildung in Integrativer Körperpsychotherapie IBP“ und zugleich integraler Bestandteil. Der 3-tägige Kurs umfasst 21 Einheiten und dient dazu, den Weiterzubildenden (Körper-)Erfahrungen zu den zentralen IBP Themen zu vermitteln. Der Einführungskurs wird von erfahrenen AusbilderInnen geleitet.

Einführung in IBP

4.2 Seminartage

In der „Fortbildung Integrative Körperpsychotherapie IBP“ finden 7 Seminartage statt, die total 56 Einheiten à 50 Minuten umfassen. Die Seminartage finden in der Regel freitags im Seminarraum des IBP Instituts in Winterthur statt. Sie beginnen in der Regel um 09.30 Uhr und enden um 17.30 Uhr. Die Seminartage werden von erfahrenen AusbilderInnen geleitet.

Umfang

Leitung

Nach Absprache mit der Ausbildungsleitung können statt Seminartage Intensivseminare besucht werden, falls die Anreise an Einzeltage nicht zumutbar ist.

Alternativen zu den einzelnen Tagen

4.3 Intensivseminare

Im Verlaufe der „Fortbildung Integrative Körperpsychotherapie IBP“ werden 7 dreitägige Intensivseminare durchgeführt. Diese sind verteilt auf vier Jahre und umfassen total 147 Einheiten à 50 Minuten. Die Intensivseminare finden in der Regel von Freitag bis Sonntag statt. Sie beginnen in der Regel um 10.30 Uhr und enden am letzten Tag ca. um 17.00 Uhr.

Umfang

Alle Intensivseminare werden in Kurszentren abgehalten. Es wird erwartet, dass alle Teilnehmenden bereit sind, dort zu übernachten. Die Intensivseminare werden von erfahrenen AusbilderInnen geleitet.

Übernachtung
Leitung

4.4 Intensivwochen

Im Verlauf der „Fortbildung Integrative Körperpsychotherapie IBP“ werden 5 Intensivwochen à 5 Tage (175 Einheiten à 50 Minuten) durchgeführt. Die Intensivwochen finden in der Regel Mittwoch bis Sonntag statt. Sie beginnen in der Regel um 10.30 Uhr und enden am letzten Tag ca. um 16.00 Uhr.

Umfang

Alle Intensivwochen werden in Kurszentren abgehalten. Es wird erwartet, dass alle Teilnehmenden bereit sind, dort zu übernachten. Die Intensivwochen werden von erfahrenen AusbilderInnen geleitet.

Übernachtung
Leitung

4.5 Selbststudium

Zur Erweiterung des theoretischen Wissens ist Selbststudium (persönliches Literaturstudium) während der gesamten Fortbildung unerlässlich. Eine Liste ausgewählter Grundlagenliteratur wird den Studierenden abgegeben. Der dafür nötige Zeitaufwand ist individuell verschieden.

Grundlagenliteratur

4.6 Selbsterfahrung im Einzelsetting (Lehrtherapie)

Selbsterfahrung ist ein zentraler Bestandteil der IBP Fortbildung. Als KörperpsychotherapeutInnen arbeiten wir stark mit Resonanzphänomenen auf körperlicher und emotionaler Ebene. Nur wenn wir gut unterscheiden können, was Eigenes und was Fremdes ist, sind wir fähig, das Resonanzphänomen in Dienste des therapeutischen Prozesses zu nutzen. Aus diesem Grund wird empfohlen, die Lehrtherapie im Laufe des ersten Fortbildungsjahres zu beginnen. Die Studierenden suchen sich unter den vom Institut anerkannten LehrtherapeutInnen eine Lehrtherapeutin / einen Lehrtherapeuten ihrer Wahl. Verlangt sind minimal 30 Sitzungen à mindestens 60 Minuten.

Selbstkenntnis als Voraussetzung für gelingende körperpsychotherapeutische Arbeit

Die formalen und inhaltlichen Anforderungen an die Lehrtherapie sind in der „Lehrtherapie-Vereinbarung“ und der „Checkliste Lehrtherapie“ geregelt.

4.7 Selbsterfahrung im Gruppensetting

Im Rahmen der Kurstage finden insgesamt 90 Einheiten Selbsterfahrung im Gruppensetting statt. Wir gehen davon aus, dass das Erleben und Erfahren der Techniken der Integrativen Körperpsychotherapie eine wichtige Voraussetzung darstellt, um die Methode zu erlernen. In unserer Fortbildung nutzen wir ausserdem den Gruppenkörper, um eigene Muster und Automatismen besser kennenzulernen

4.8 Supervision im Einzelsetting (Einzel-supervision)

Es ist wichtig, dass die Fortbildungskandidatinnen die Anwendung von IBP in ihrer eigenen therapeutischen Tätigkeit durch regelmässige Einzel-supervision bei einem IBP Supervisor oder einer IBP Supervisorin begleiten lassen. Verlangt sind minimal 20 Sitzungen Einzel-supervision à mindestens 50 Minuten bei einem/einer vom IBP Institut anerkannten SupervisorIn.

20 Sitzungen
à 50 Minuten

4.9 Supervision im Gruppensetting

Im Rahmen der Kurstage finden insgesamt 64 Einheiten Supervision im Gruppensetting statt.

4.10 3 kontrollierte und dokumentierte Therapie-verläufe oder 1 ausführlicher Fallbericht

Vor Abschluss der Fortbildung müssen Therapie-verläufe, in denen körper-psychotherapeutisch gearbeitet wurde, supervidiert und dokumentiert werden. Die Fallberichte werden unter Einbezug des jeweiligen Wissenstandes, insbesondere des IBP-spezifischen Wissens verfasst und müssen von der zuständigen Supervisorin oder dem Supervisor angenommen werden. Verlangt werden drei kürzere (maximal 3 Seiten) oder ein ausführlicher Fallbericht (maximal 9 Seiten).

Die 3 kürzeren Therapie-verlaufsberichte müssen mindestens in drei IBP Supervisions-sitzungen besprochen worden sein. Maximal einer darf bereits im ersten Fortbildungsjahr verfasst werden.

Alternativ zu den drei kurzen kann ein ausführlicher Fallbericht verfasst werden. Der ausführliche Fallbericht wird idealerweise gegen Ende der Fortbildung verfasst und dokumentiert den Verlauf einer IBP-Therapie, die über einen längeren Zeitraum dauerte (Richtwert: 40 Sitzungen). Der Therapie-verlauf muss kontinuierlich durch eine/n IBP SupervisorIn begleitet worden sein. Mit dem ausführlichen Fallbericht kann frühestens ab dem 2. Fortbildungsjahr begonnen werden.

3 kurze Fallberichte

Alternativ:
1 ausführlicher
Fallbericht

5 Inhalte der Fortbildung

5.1 Thematische Schwerpunkte

Das Curriculum der Fortbildung umfasst die folgenden thematischen Schwerpunkte:

Themen der
Fortbildung

- Das IBP Persönlichkeitsmodell (Schalen-Modell): Kernselbst-empfinden, Herkunftsszenario, Geheime Themen, Agentenverhalten (Agency), Umgang mit Nähe und Distanz, Grundängste vor Verlassenheit und Überflutung, frühe Überlebens- und Bewältigungsstrategie (Schutzstil / Charakterstil)
- Das IBP Integrationsmodell (KEK-Modell): Integration der menschlichen Erlebensdimensionen Körper, Emotionen und Kognitionen (Gedanken und innere Bilder). Das Modell umfasst auch die geistig-spirituelle Verankerung, das Verhalten und die soziale Ebene
- Das Herkunfts-Szenario: Das Modell des inneren Kindes, frühe Verletzungen und Prägungen, Glaubenssätze, Grundverletzungen, frühe Ressourcen.

- Awareness / Achtsamkeit auf allen Erlebensdimensionen, speziell Wahrnehmung körperlicher Phänomene (Körperempfinden, Energiefluss und energetische Blockaden, Atemmuster, Körperausdruck wie Haltung, Gestik, Mimik, Bewegungsmuster)
- Der Körper als Speicher der persönlichen Lebensgeschichte; Körpersegmente und Blockierungen, Entspannungs- und Selbstentspannungs-Techniken, das Containment-Modell, das Inside-out-Modell (Entfaltungsmodell)
- Grenzen / Eigenraum, Präsenz, Kontakt
- Werkzeuge zum Selbstmanagement (Mental Health Tools): Fragmentierung / Defragmentierung, Übungsserie zur Selbstintegration, Atemwelle, Präsenztechniken, Ressourcenaktivierung, etc.
- Arbeit mit Ressourcen (u.a. Gute-Eltern-Botschaften), Selbstfürsorge und Selbstmitgefühl
- Das entwicklungspsychologische Modell: die Entwicklung des Selbst, Objektbeziehungstheorie, das Innere Kind, Einschwingen (Attunement), Spiegeln, Bindung, Entwicklungsphasen in der Lebensspanne (Life Span Development)
- Die therapeutische Beziehung: emotionale und körperliche Resonanz, Authentizität, Einschwingen, Spiegeln, Empathie, Regression, Übertragung / Gegenübertragung und ihre somatischen Aspekte
- Sexualität: Das sexuelle Vokabular, die sexuelle Geschichte, der energetische Ansatz, Phasen der psychosexuellen Entwicklung, der orgasmische Zyklus
- Neurobiologische Grundlagen und ihre Anwendung in IBP: Zentrales Nervensystem, Autonomes Nervensystem, Stressmodell, Stress und Trauma, Finishing von Unfinished Business
- Traumatherapeutische Aspekte in IBP: Wirbel- und Pendelmodell (P. Levine), korrigierende Erfahrungen

Zum roten Faden über alle vier Jahre gehört der kontinuierliche Einbezug des Körpers, die permanente Verknüpfung von Selbsterfahrung, Theorie und Praxis, sowie die Bedeutung und Anwendung des Gelernten für die klinische Praxis.

5.2 Idee und Inhalte der Selbsterfahrung in der Gruppe

Die Fortbildung findet in einer über die gesamte Fortbildungszeit festen Gruppe statt. Die Fortbildung ist mit Absicht nicht modulartig angelegt, was den Teilnehmenden die Chance eröffnet, ihre Persönlichkeit tiefgreifend zu erforschen und weiterzuentwickeln. Die Vertrautheit und Sicherheit einer konstanten Fortbildungsgruppe und die Ressourcen sorgfältig ausgesuchter Kurszentren schaffen dafür den optimalen Rahmen.

Es wird grossen Wert darauf gelegt, dass die Teilnehmenden persönliche Erfahrungen zu den IBP Modellen machen, um das Vorgehen der Integrativen Körperpsychotherapie IBP auf der Grundlage eigener Erfahrungen zu integrieren. Es soll erlebbar werden, dass und wie die somatische Ebene an all unseren Erfahrungen beteiligt ist und entsprechend auch therapeutisch

eingesetzt werden kann. Es soll spürbar werden, wie zentral die körperliche Dimension für nachhaltige Veränderungen ist, und es soll vermittelt werden, wie diese Erkenntnis konkret und konsequent in die therapeutische Tätigkeit integriert werden kann.

Ein Teil der Fortbildung ist der systematischen Schulung der Selbstwahrnehmung gewidmet, und zwar auf somatischer, emotionaler, kognitiver, behavioraler, geistig-spiritueller und sozialer Ebene. Besonderes Gewicht wird dabei auf die Körperwahrnehmung gelegt (Körperempfindungen, Körpersprache, Atemmuster, Energiefluss), weil wir davon ausgehen, dass Gesundheit / Integration / Heilungsprozesse auf dieser Ebene aufbauen müssen, um nachhaltig zu sein.

Systematische
Schulung der
Selbstwahrnehmung

Gruppendynamische Prozesse schaffen Gelegenheit, eigene Spür-, Fühl-, Denk- und Verhaltensmuster direkt zu erleben und sich bewusst zu machen, wie sie im Körper verankert sind: „Wie erlebe ich mich in der Gruppe? Wie bringe ich mich ein? Was will ich für ein Bild von mir vermitteln? Wie gestalte ich die Beziehung zu LeiterInnen und MitstudentInnen? Welche Projektionen und Übertragungen mache ich? Welche Vorurteile habe ich? Durch welche Brille / mit welchen Erwartungen betrachte ich mich und die Mitmenschen?“ Solche Fragen werden mit gruppenspezifischen Übungen bewusst erforscht. Damit eröffnet sich den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, bisherige Muster zu erkennen, sie auf ihre Tauglichkeit für die Gegenwart zu überprüfen und allenfalls zu modifizieren. Dazu bietet das Gruppensetting einen idealen Rahmen.

Gruppendynamische
Prozesse

Gruppendynamische
Übungen

6 Inhaltliche Übersicht der Lehrveranstaltungen

Die mit **grau** bezeichneten Seminare sind **obligatorisch**. Die mit **gelb** bezeichneten Seminare können **optional** auch mit anderen Seminaren, die den eigenen Interessen mehr entsprechen, ersetzt werden.

Aufgrund der Evaluationsergebnisse des früheren Lehrgangs haben wir die Reihenfolge leicht verändert. Aus diesem Grund ist die Nummerierung der Seminartage und Intensivseminare nicht immer stringent.

IBP Einführungskurs			
Inhalt	Gefäss	Daten und Ort	Kursleitung
3-tägiges Intensivseminar: IBP erleben (Körper-)Erfahrungen zu zentralen IBP Themen: Präsenz, Grenzen, Kontakt, IBP Persönlichkeitsmodell, Grundängste	Intro	Zwei- bis dreimalige Durchführung pro Jahr. Siehe Webseite	Diverse Kursleiter
1. Weiterbildungsjahr		2021	
Einführung IBP Grundkonzepte Ankommen in der Gruppe; Präsenz, Kontakt, Selbstkontakt/Ich bin – Erfahrung; Erdung, Zentrierung; Körper-Wahrnehmung; KEK-Modell; Grenzen; Persönlichkeitsmodell, Herkunftsszenario, Gute Eltern-Botschaften	R_IW 1	26.-30.05.2021 Mi.-So. Chlotisberg	Suzanne Hüttenmoser (AL) Nadine Laub (AL i.A.)
Erdung und Ressourcen Erdungs- und Zentrierungsübungen, Anwendung Ressourcen, Ressourcen-Verankerung; Tagebuch führen	R_T1	Fr. 18.06.2021	Silvia Pfeifer
Containment-Modell und Atemarbeit Jahreslernziele der Studierenden	R_T2	Sa. 26.06.2021	Suzanne Hüttenmoser (AL) Nadine Laub (AL i.A.)
Grenzen Mutter-/Vaterkissen-Übung; Einsatz in der Therapie	R_T3	Sa. 21.08.2021	Gabi Elmer
Körper und Atem Wurzeln der Körperarbeit (Reich, Lowen), Segmente; Entspannungs- und Selbstentspannungstechniken; Übungssequenz zur Selbstintegration	R_T4	Sa. 28.08.2021	Rachporn Sangkasaad
Persönlichkeitsmodell Kernselbstempfinden; Herkunftsszenario (Verletzungen, Grundstörung, Ressourcen, Gute Eltern Botschaften); Agency: Konzept, Erfahrungen; Schutzstil/Charakterstil: Konzept, Erfahrungen; Fragmentierung: Konzept, Schritte zur Defragmentierung; BUG-Modell; Kombination mit Atmung	R_IW2	01.-05.09.2021 Mi.-So. Chlotisberg	Suzanne Hüttenmoser (AL) Silvia Pfeifer
Phasen einer Therapie, Teil 1 Erstgespräch, Auftrags- und Zielklärung	R_T5	Fr. 17.09.2021	Judith Biberstein
Gesprächsführung 1 Einstimmen, Spiegeln, Spiegelformen; Frageformen	R_T6	Fr. 05.11.2021	Marion Jost Katharina Bindschedler

Herkunftsszenario Arbeit mit Herkunftsszenario: Geheime Themen, insbesondere Geschlechtervorurteile, Grundstörung, erlernte Muster Lebendigkeitslimiten	R_IS1	26.-28.11.2021 Fr.-So. Chlotisberg	Nicole Tröndle
--	-------	--	----------------

2022

Herkunftsszenario, Fortsetzung Vertiefen, Anwendung im therapeutischen Setting Beziehungsszenario aufnehmen	R_T7	Fr. 07.01.2022	Katharina Bindschedler
Agency Eigenes Agency erkennen und anerkennen Entwicklungsschritte definieren; Differenzierung von Agency, Liebe und Mitgefühl; Agency-Mantras; Einführung des Agency-Konzeptes bei Klienten; Anwendungsfelder: Diagnostik, insbesondere affektive Störungen, Therapie von Agency (vgl. IS 7)	R_IS2	11.-13.03.2022 Fr.-So. Chlotisberg	Silvia Pfeifer N.N.
Schutzstil/Charakterstil (CS) Eigenen Schutz-/Charakterstil erkennen und anerkennen; Entwicklungsziele definieren; Einführung des Charakterstilkonzepts bei Klienten; Therapie von Charakterstil (vgl. IS 7).	R_IS3	13.-15.05.2022 Fr.-So. Chlotisberg	Suzanne Hüttenmoser (AL) Nadine Laub (AL i.A.)

2. Weiterbildungsjahr

Gruppendynamik, Standortbestimmung Teil 1 Erkennen und Ausdrücken eigener prägender Muster (Szenario, CS, Ag) mittels kontrolliertem Dialog; Reflexion der eigenen persönlichen und professionellen Entwicklung anhand von Selbst- und Fremdeinschätzung	R_T8	Fr. 17.06.2022	Suzanne Hüttenmoser (AL) Nadine Laub (AL i.A.)
Gruppendynamik, Standortbestimmung Teil 2	R_T9	Sa. 25.06.2022	Suzanne Hüttenmoser (AL) Nadine Laub (AL i.A.)
Quellen von IBP, gestalttherapeutischer Ansatz Konzepte der Gestalttherapie in IBP: Hier und Jetzt, Kontakt und Kontaktgrenze, das Gestaltkonzept der offenen (Unfinished Business) und geschlossenen Gestalt, Gestaltdialog; Arbeit mit Träumen	R_IS4	09.-11.09.2022 Fr.-So. Chlotisberg	Suzanne Hüttenmoser (AL) Eva Kaul
Gesprächsführung 2 Modelle (Schulz von Thun, SET-Kommunikation, Metamodell der Sprache); Konfrontation üben	T10	Sa. 24.09.2022	Marion Jost Katharina Bindschedler
Fragmentierung/Defragmentierung Einführung und Anwendung des Konzepts im therapeutischen Setting; Differenzierung der Fragmentierungsarten; Schritte aus der Fragmentierung (Defragmentierung); persönliche Umsetzung dessen	T11	Fr. 28.10.2022	Marion Jost Marx

Stressregulation, Ressourcen, Körper und Atem Stressregulierung durch zentrales und autonomes Nervensystem; Unerledigte Geschichten (einfach und komplexe); Ressourcen aktivieren und verankern; Wirbel- und Pendelmodell; Atemtechniken	R_IS5	04.-06.11.2022 Fr.-So. Chlotisberg	Robert Fischer
Entspannungstechniken Vertiefung in die Entspannungstechniken; Körper lesen	R_T12	Sa. 26.11.2022	Suzanne Hüttenmoser (AL)

2023

Körperarbeit und Psychotherapie Ladung und Entladung, Ladungsatmung; Atemarbeit in Verbindung mit psychologischen Inhalten; Vertiefung (Selbst)Entspannungstechniken; Übungssequenz zur Selbstintegration; Kennenlernen der Atemwelle; BUG-Modell anwenden; Körperpsychotherapie-Forschung, Q-Team Zwischenevaluation 1 – Schriftliche Befragung	R_IW3	18.-22.01.2023 Mi.-So. Chlotisberg	Suzanne Hüttenmoser (AL) Eva Kaul
Integration Monitoring einer Therapiesitzung mit Atemarbeit anhand des BUG-Modells; Üben für Prüfung	R_T13	Fr. 17.03.2023	Suzanne Hüttenmoser (AL) Nadine Laub (AL i.A.)
Diagnostik Multiaxiale Diagnostik: ICD- und IBP-Diagnostik; OPD-Strukturachse; Indikationen und Kontraindikationen für Körperarbeit; Therapieplanung anhand Diagnosestellung, Wirksamkeit und Grenzen der Methode	R_IS6	14.-16.04.2023 Fr.-So. Chlotisberg	Judith Biberstein Karin Diener
IBP und klinische Störungsbilder 1 Umsetzung; Wirksamkeit und Grenzen der Methode, Psychotherapie-Forschung	R_T14	Fr.-Sa. 05.-06.05.2023	Suzanne Hüttenmoser (AL)
IBP und klinische Störungsbilder 2	R_T15	2 Tage aneinander	Suzanne Hüttenmoser (AL)
Therapeutisches Arbeiten mit Charakterstil und Agency Methoden der Anwendung; Reflexion von Charakterstil und Agency bezüglich eigener Professionalität; Körperarbeit mit Charakterstil und Agency; Fragmentierung im Zusammenhang mit Charakterstil und Agency (Vertiefung); Q-Team Zwischenevaluation 1 – Ergebnissrückmeldung und Gruppendiskussion	R_IS7	02.-04.06.2023 Chlotisberg	Robert Fischer
Körperarbeit mit Charakterstil und Agency Therapiesitzungen üben; Fokus Charakterstil und Agency mit Ladungsatmung	R_T16	Fr. 09.06.2023	Robert Fischer

Zwischenprüfung	R_T17	23./24.06., 30.06./01.07.202 3 IBP Institut	Prüfungsteam
------------------------	-------	--	--------------

3. Weiterbildungsjahr

Indikation und Wirkung in Psychotherapie, Prozessnavigation unter Einbezug der Beurteilung von Selbststruktur Wechsel zw Metaperspektive (Wirkprinzipien, Intention, Führen, Verallgemeinern) und Prozess (Intuition, Folgen, Individualität), Bezüge zwischen Diagnostik der Störungsbilder (ICD) und IBP Diagnostik des Selbst, Indikation bei strukturellen- Fragestellungen, therapeutische Haltung bei strukturell vulnerablen Menschen	R_T18	Sa. 02.09.2023	Judith Biberstein
Entwicklungspsychologie Teil 1 – Menschenbild Entwicklungspsychologische Grundlagen; Entwicklung in der Lebensspanne, von der Zeugung bis zur Adoleszenz; eigene Bindungs- und Beziehungsmuster; eigene Grundstörung in Relevanz zur Professionalität; Diskussion Menschenbilder (humanistisch/psychodynamisch/ IBP); Psychotherapie-Forschung	R_IW4	13.-17.09.2023 Mi.-So. Chlotisberg	Katharina Bindschedler Eva Kaul
Bindung und Beziehung Therapeutische Beziehung: Übertragung und Gegenübertragung; weitere Aspekte der therapeutischen Beziehung wie Ich-Du-Begegnung; Gruppendynamik: Bindung-Beziehung in der Gruppe	R_IS8	10.-12.11.2023 Fr.-So. Chlotisberg	Suzanne Hüttenmoser (AL) Nadine Laub (AL i.A.)
2024			
Metaebenen in der Psychotherapie & Reflexion Auswirkungen des Bindungsverhalten auf das therapeutische Bündnis und Prozessgeschehen anhand von Fallbeispielen; Konstruktivismus; Phasen einer Psychotherapie: Mittelphase; Methoden in der Supervision (Reflecting Team, Video Supervision)	R_IS9	08.-10.03.2024 Fr.-So. Stelserhof, Stels/Schiers GR	Marion Jost Judith Biberstein
Werkzeuge zur Stärkung der Selbstintegration und Selbstfürsorge/Nähren des inneren Kindes (NIK) Selbstverantwortung/Selbstmanagement; Werkzeuge zur Stärkung der Selbstintegration; Nähren des Inneren Kindes (NIK) und Grundstörung; Arbeit mit den Gute Eltern Botschaften; Verbindung mit Atemarbeit	R_IS10	14.-16.06.2024 Fr.-So. Idyll Gais	Suzanne Hüttenmoser (AL) Mirja Rusterholz (Co-Ltg. TiA)

Vernetzung und Integration Vernetzung und Integration des bisher Gelernten; Relevanz und Einsatz in der therapeutischen Arbeit	R_T19	Sa. 29.06.2024	Suzanne Hüttenmoser (AL)
Sexualität Teil 1 Sexuelle Entwicklungsphasen in der Lebensspanne; Sexuelles Szenario; Sexuelles Vokabular; Orgastischer Zyklus, Atemarbeit mit sexuellen Themen; Anatomie und Physiologie der Sexualität	R_IS11	22.-25.08.2024 Do.-So. Idyll Gais Zusammen mit T20	Notburga Fischer Robert Fischer
Sexualität Teil 2 Ödipale Spiegelung und ihre Bedeutung für erwachsene Sexualität und erotische Übertragung	R_T20	zusammen mit IS11	Notburga Fischer Robert Fischer
Evaluation des Therapieverlaufs Instrumente für Standortbestimmung; Therapieplanung	R_T21	Fr. 27.09.2024	Marion Jost

4. Weiterbildungsjahr

Traumatheorie und Traumatherapie 5-Phasen-Therapiemodell als eine traumaspezifische Methodik – Orientierung, Stabilisierung, korrigierende Varianten (Traumaüberbrückung, Traumakomplettierung, Traumatransformation); Unterscheidung einfaches und komplexes Unfinished Business	R_IW5	30.10.- 03.11.2024 Mi.-So. Idyll Gais	Rachporn Sangkasaad
--	-------	---	---------------------

2025

Entwicklungspsychologie Teil 2, Menschenbild Entwicklung in der Lebensspanne: Vom Erwachsenwerden bis zu Sterben und Tod; Besonderheiten von Psychotherapie mit verschiedenen Altersgruppen, altersgruppenspezifische Therapieplanung; vom Ich zum Wir – das Ich in der Gemeinschaft, soziale Entwicklung; Menschenbild von IBP in der Diskussion; Übung und Vertiefung – Sitzungen mit Atemarbeit	R_IS12	10.-12.01.2025 Fr.-So. Idyll Gais	Suzanne Hüttenmoser (AL)
Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen Institutionen, gesellschaftspolitische Situation	R_T22	Fr. 17.01.2025	Gregori Werder (ohne Suzanne Hüttenmoser)
Ethik, Normen, Werte, Rollen Macht und Abhängigkeit, Zwangsmassnahmen, Machtmissbrauch, Rollenverständnis, Berufskodex, Berufspflichten	R_T23	Sa. 22.02.2025	Tatjana Weidmann
Psychotherapie & gesellschaftliche Entwicklung Kenntnis von und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen demografischen, sozioökonomischen und kulturellen Kontexten der KlientInnen und ihren Implikationen für die psychotherapeutische Behandlung	R_T24	Fr. 07.03.2025	Robert Fischer & extern

Spiritualität, Religion und Kultur Kultur, Religion und Spiritualität (interdisziplinär), Psychotherapie im Kontext verschiedener Kulturen und Religionen und Konsequenzen daraus; eigene spirituelle Verortung; therapeutische Interventionsstrategien in Bezug auf Spiritualität und Religion; Q-Team – Schlussevaluation, schriftliche Befragung	R_IS13	14.-16.03.2025 Fr.-So. Chlotisberg	Eva Kaul
Phasen einer Therapie Teil 2 Phasen einer Therapie: Ablösung, Abschluss, Abschied; Arbeiten mit Abschied, Krankheit, Tod und anderen existenziellen Themen; Vernetzung, Integration, Sitzungen üben mit Blick auf die Schlussprüfung; Q-Team – Schlussevaluation, Ergebnisrückmeldung und Gruppendiskussion	R_IS14	11.-13.04.2025 Fr.-So. Idyll Gais	Suzanne Hüttenmoser (AL)
Schlussprüfung	R_T25	02./03.05.2025 09./10.05.2025 IBP Institut	Prüfungsteam
Abschluss	R_IS15	13.-15.06.2025 Fr.-So. Idyll Gais	Suzanne Hüttenmoser (AL)

Inhaltliche, terminliche, personelle und örtliche Änderungen bleiben vorbehalten.

7 Qualitätssicherung

7.1 Überprüfung des Lernerfolgs

Die Überprüfung des individuellen Lernerfolgs erfolgt kontinuierlich, sowohl durch die Teilnehmenden als auch durch die AusbilderInnen.

Die Evaluation der Lehrtherapie findet grundsätzlich fortlaufend zwischen LehrtherapeutIn und StudentIn statt. Zum Zeitpunkt des Abschlusses äussert sich der/die LehrtherapeutIn dazu, ob die Lehrtherapie als erfüllt gelten kann. Dabei sind der durchlaufene Prozess und das Erreichen der Lernziele entscheidender als die Stundenzahl.

Die Supervision hat neben der Ausbildungs- auch eine Kontrollfunktion. In der Einzelsupervision werden auch die für den Abschluss erforderlichen Fallberichte besprochen.

Am Ende des zweiten Lehrgangsjahres und nach 4 Jahren beim Abschluss der Fortbildung findet je eine eintägige praktische und theoretische Prüfung statt. Der praktische Prüfungsteil (Demositzung) wird mit einem Feedback bewertet. Der theoretische Prüfungsteil wird mit bestanden oder nicht bestanden bewertet. Die theoretischen Prüfungen können maximal 2-mal wiederholt werden. Die bestandene Zwischenprüfung nach zwei Jahren und eine therapeutische Tätigkeit sind Voraussetzung für die Fortsetzung des Fortbildungsprogramms mit dem 3. und 4. Jahr. Die bestandene Schlussprüfung am Ende der 4-jährigen Fortbildung ist eine Voraussetzung, um das Zertifikat erhalten zu können.

Lehrtherapie

Supervision

Zwischen- und
Schlussprüfung

7.2 Evaluation der Fortbildung

Die Qualitätssicherung und -entwicklung der Fortbildung erfolgt gemäss den Anforderungen der FMH/SGPP, der ASP, der FSP und des SBAP. Unter anderem wird die Qualität des Angebots durch regelmässige Befragungen der AbsolventInnen evaluiert. Die Ergebnisse werden in die Curriculumsentwicklung und in die Fortbildungsorganisation einbezogen.

7.3 Abschluss der Fortbildung, Zertifizierung und Titel

Nach dem Erfüllen aller Ausbildungsteile (Besuch der Kurstage, Lehrtherapie, Supervision, Fallberichte, bestandene Prüfungen) wird der erfolgreiche Abschluss der vierjährigen Fortbildung mit einem Zertifikat und dem Titel „Psychotherapeut/Psychotherapeutin für Integrative Körperpsychotherapie IBP“ bestätigt.

Zertifikat/Titel

Für den Abschluss sind folgende Bedingungen zu erfüllen:

Besuch aller Fortbildungsveranstaltungen

1 ausführlicher Fallbericht oder 3 kürzere Fallberichte

Erfolgreich abgelegte Zwischen- und Abschlussprüfung

Nachweis von 30 Sitzungen IBP Lehrtherapie

Nachweis von 20 Sitzungen IBP Einzel-Supervision

Wer die Fortbildung mit Zertifikat und Titel abgeschlossen hat, kann Fachmitglied im IBP Verein werden, der die Interessen der IBP Psychotherapeuten und IBP Psychotherapeutinnen in den Berufsverbänden vertritt. Diese Mitgliedschaft berechtigt dazu, in die Liste der TherapeutInnen auf der Webseite des IBP Instituts aufgenommen zu werden.

IBP
Fachmitgliedschaft
TherapeutInnenliste

7.4 Unabhängige Beschwerdeinstanz - Rechtsmittelverfahren nach PsyG

Seit der Inkraftsetzung des PsyG erlässt das IBP Institut für qualifikationsrelevante Kompetenznachweise (Prüfungen) bei Nichtbestehen Verfügungen (Art. 44 Abs. 1 lit c. PsyG).

Rechtsmittelverfahren/
Beschwerdeinstanz

Bei mangelhafter Erfüllung des Kompetenznachweises spricht sich das IBP Institut mit betroffenen Fortzubildenden über die Behebung des Mangels ab. Die Mitteilung über den nichtbestandenen Kompetenznachweis, evtl. verbunden mit entsprechenden Auflagen, wird in Form einer schriftlichen Verfügung festgehalten und mitgeteilt.

Die Verfügung wird begründet, wenn der/die Fortbildungs-AbsolventIn innert 30 Tagen ab Erhalt der unbegründeten Verfügung eine schriftliche Begründung verlangt.

Verfügung

Die begründete Verfügung kann innert 30 Tagen mit schriftlicher Beschwerde angefochten werden. Das Verfahren richtet sich nach dem Bundesverwaltungs-Verfahrensgesetz. Beschwerden können an die Rekurskommission (RK) des IBP Instituts eingereicht werden. Die Beschwerdeinstanzen erhalten Einsicht in alle für den Fall relevanten Unterlagen.

Rekurs

7.5 Anerkennung durch Berufsverbände

Das IBP Institut ist als psychotherapeutisches Weiterbildungsinstitut vom SIWF (Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung) anerkannt. Die Fortbildung kann als Teil des Weiterbildungsprogramms zur Fachärztin / zum Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie angerechnet werden. Das Fortbildungs-Curriculum Integrative Körperpsychotherapie IBP ist von allen psychologischen Fachverbänden der Schweiz anerkannt (FSP, ASP, SPV, SBAP).

Anerkennung
FMH/SGPP/SIWF

Anerkennung FSP,
Charta, SPV, SBAP

7.6 Qualifikation der AusbilderInnen

Die AusbilderInnen am IBP Institut verfügen über einen Hochschulabschluss im Fachgebiet der Fortbildungstätigkeit sowie über eine abgeschlossene postgraduale psychotherapeutische Fortbildung und mindestens fünfjährige Berufserfahrung mit IBP. Für alle Lehrbeauftragten des IBP Instituts besteht die Verpflichtung, sich regelmässig fortzubilden und am jährlich mehrmals stattfindenden Teacher-Forum teilzunehmen.

AusbilderInnen

8 Kosten der Fortbildung (Stand Juni 2019)

Einführungs-Seminar (IBP Erleben, 3 Tage)	CHF	600.-
Bearbeitung Zulassungsantrag	CHF	160.-
Zulassungsgespräch (75')	CHF	200.-
Kosten Zulassungsverfahren	CHF	960.-
Lehrveranstaltungen (CHF 270.- pro Tag à 7 Einheiten)		
- 7 Seminartage	CHF	1'890.-
- 7 Intensivseminare à 3 Tage	CHF	5'670.-
- 5 Intensivwochen à 5 Tage	CHF	6'750.-
- 2 Prüfungstage	CHF	540.-
Kosten Fortbildungsveranstaltungen (55 Kurstage)	CHF	14'850.-
Beurteilung	CHF	ca. 300.-
Fallbericht/Verlaufsdokumentationen*		
Lehrtherapie** (30 Einheiten)	CHF	ca. 5'400.-
Einzelsupervision** (20 Einheiten)	CHF	ca. 3'200.-
Kosten Selbsterfahrung und Supervision	CHF	ca. 8'900.-
Richtwert Kosten gesamter Lehrgang	CHF	ca. 24'710.-

* Ungefähre Kosten für Lesen der Fallberichte ausserhalb der Supervisionssitzungen.

** Die genauen Kosten hängen von den Ansätzen der ausführenden LehrtherapeutInnen ab. Annahme: 30 Sitzungen à CHF 180.- (für Sitzungen à 60 Minuten).

*** Die genauen Kosten hängen von den Ansätzen der ausführenden SupervisorInnen ab. Annahme: 20 Sitzungen à CHF 160.- (für Sitzungen à 50 Minuten).

In dieser Aufstellung sind die Kosten für die Infrastrukturbenutzung in den Kurshäusern, IBP Lehrbuch (Abgabe mit Ausbildungsvertrag) und Prüfungskosten inbegriffen. Nicht aufgeführt sind die Kosten für Fachliteratur und weiteres Studienmaterial, Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung in Kurszentren, sowie die Kosten für ggf. erforderliche Versicherungen, Verbandsbeiträge usw.

Zusätzlich anfallende
Kosten

Die Kosten für die Lehrveranstaltungen (CHF 14'850.-) werden in 2 Raten pro Weiterbildungsjahr in Rechnung gestellt. (1. Rate fällig bei Vertragsunterzeichnung).

Ratenzahlung

9 Ethische Richtlinien

Das IBP Institut als Anbieter der Fortbildung und alle AbsolventInnen der Fortbildung sind verpflichtet, sich an die ethischen Richtlinien der Schweizer Charta für Psychotherapie, die Standesordnung der FMH und die Berufsordnungen der FSP und des SBAP zu halten.